

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Alfons Maximini und Ingeborg Sahler-Fesel (SPD)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Ausbau der Bahnstrecke zwischen Trier und Luxemburg

Die **Kleine Anfrage 2763** vom 10. Februar 2010 hat folgenden Wortlaut:

Bislang war davon auszugehen, dass die Bahnstrecke zwischen Trier und Luxemburg, d. h. zwischen Igel und der luxemburgischen Grenze, bis 2012 ausgebaut werden soll. Medienberichten zufolge soll der bislang geplante Ausbau der Strecke nun jedoch in einer internen Streichliste der Deutschen Bahn genannt sein und wäre damit bis 2025 aus Gründen der bahninternen Finanzplanung möglicherweise nicht zu realisieren. Der Ausbau der Bahnstrecke war in der Vergangenheit durch den Bund zugesagt worden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Kenntnis hat die Landesregierung von der in Medienberichten angeführten Streichliste der Deutschen Bahn AG zum Streckenausbau und wurde sie über geplante Streichpläne von der Bundesregierung hierbei unterrichtet?
2. Wie bewertet es die Landesregierung, dass der bislang geplante Ausbau der Bahnstrecke zwischen Trier und Luxemburg möglicherweise von der Deutschen Bahn AG und dem Bundesverkehrsministerium jetzt doch nicht realisiert werden soll?
3. Welche Folgen wären nach Ansicht der Landesregierung hierdurch für die Region und den grenzüberschreitenden Verkehr zu befürchten?
4. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, dass an dem bislang geplanten Ausbau der Strecke zwischen Trier und Luxemburg weiter festgehalten wird und entsprechende Zusagen durch den Bund und die Deutsche Bahn AG weiter eingehalten werden?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. März 2010 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Landesregierung verfügt nicht über offizielle Informationen zu der in den Medien angesprochenen Liste der DB AG zu möglicherweise gefährdeten Infrastrukturprojekten.

Zu den Fragen 2 und 4 :

Die Landesregierung wurde seitens des Bundes auf Fachebene informell darüber in Kenntnis gesetzt, dass der zweigleisige Ausbau zwischen Igel und der luxemburgischen Grenze wegen stark angestiegener Kosten volkswirtschaftlich nicht mehr vertretbar sei und damit voraussichtlich nicht mehr realisiert werden könne.

Nach Auffassung der Landesregierung stellt dies einen Bruch bisheriger Zusagen durch den Bund dar. Hierauf hat der Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau unverzüglich mit Schreiben vom 22. Januar 2010 an den Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hingewiesen und eine Einhaltung früherer Ausbaus Zusagen gefordert. Eine Antwort hierzu liegt noch nicht vor.

Darüber hinaus werden der Ministerpräsident und der Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau die Thematik auf dem Bahngipfel am 15. März 2010 mit dem Vorstandsvorsitzenden der DB AG erörtern.

b. w.

Zu Frage 3:

Von der möglicherweise verbleibenden Einleisigkeit zwischen Igel und der luxemburgischen Grenze könnten insbesondere die Planungen für den Rheinland-Pfalz-Takt 2015 und das vorgesehene Zugangebot Richtung Luxemburg betroffen sein. Nähere Angaben hierzu sind jedoch derzeit noch nicht möglich, da die entsprechenden Prüfungen noch nicht abgeschlossen sind.

Hendrik Hering
Staatsminister